

Reichenberger Kiez: Für Menschen statt für Durchgangsverkehr

- für einen lebenswerteren Reichenberger Kiez -

Einwohner*innenantrag

Vertrauenspersonen: Friedrich Rohde, Tju Han Siem, Rita König

Die BVV möge beschließen: Das Bezirksamt wird im Wege der eigenen Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden ersucht, den Reichenberger Kiez vom Durchgangsverkehr zu befreien, den Autoverkehr zu entschleunigen, geschützte Radstreifen zu schaffen und einen Ideen-Wettbewerb mit Bürger*innengutachten für einen lebenswerteren Reichenberger Kiez durchführen. Hierzu soll das Bezirksamt

- (1) den Durchgangsverkehr in allen Straßen des Reichenberger Kiezes (außer der Glogauer/Wiener Str.) mit schnell umsetzbaren Mitteln (z. B. mit gegenläufigen Einbahnstraßen, modalen Filtern und Diagonalsperren) verhindern;
- (2) den gesamten Reichenberger Kiez zu einem verkehrsberuhigten Bereich machen und dafür an den Hauptstraßen Tempo 30 und den Nebenstraßen Tempo 20 einrichten;
- (3) breite, geschützte Radwege auf schnellstmögliche Weise (z. B. zunächst Tausch von Parkspur) auf den Haupt- & Nebenstraßen und der Ohlauer Str. anlegen und die Mariannen Str. und das Paul-Lincke Ufer zu Fahrradstraßen machen;
- (4) einen ganzheitlichen Ideen-Wettbewerb mit fortlaufendem Bürger*innengutachten für einen lebenswerteren Reichenberger Kiez mit lebhaftem Austausch und Begegnung durchführen, und die Ergebnisse schrittweise mit den Anwohner*innen gemeinsam umsetzen.

Ich unterstütze den Einwohner*innenantrag. (Bitte vollständig und in leserlich ausfüllen!)

Detaillierte Erläuterungen und Begründung umseitig

Unterschrift ab 16 möglich

Ihr müsst in Xhain gemeldet sein

Nr.	Familienname, Vorname	Geburtstag	Anschrift Im Melderegister verzeichnete alleinige Wohnung oder Hauptwohnung in Friedrichshain-Kreuzberg am Tage der Unterschrift	Postleitzahl	Tag der Unterschrift	Unterschrift	Prüfung
	<i>Musterfrau, Claudia</i>	<i>01.01.1960</i>	<i>Reichenberger Straße 1</i>	<i>10999</i>	<i>20.05.2020</i>	<i>Musterfrau</i>	
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							
9.							

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftsliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Erläuterungen

Der Begriff „Hauptstraße“ wird hier stellvertretend verwendet für die Straßen - Skalitzer Straße und Kottbusser Straße; der Begriff Nebenstraße für die Straßen - Wiener Straße und Glogauer Straße. Der Reichenberger Kiez ist begrenzt durch die Wiener-, Skalitzer-, Kottbusser Straße, Paul-Lincke-Ufer und Landwehrkanal.

Der Einwohner*innenantrag fordert,

- (1) Durchgangsverkehr (außer für ÖPNV, Rettungsdienste und Müllabfuhr u. Ä.) beispielsweise durch gegenläufige Einbahnstraßen, modale Filter oder Diagonalsperren in allen Straßen des Reichenberger Kiezes (außer Hauptstraßen) zu verhindern;
- (2) den gesamten Reichenberger Kiez zu einem verkehrsberuhigten Bereich zu machen, auf durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen beim Senat zu drängen und für Tempo 20 auf den Nebenstraßen zu sorgen. Blitzer sollten die Durchsetzung der jeweiligen Tempolimits unterstützen;
- (3) geschützte Radwege im Straßenland auf den Haupt-, Nebenstraßen und der Ohlauer Str. anzulegen. Diese Maßnahme soll zunächst, wo möglich, durch Tausch von Park- und Fahrspur, anschließend durch bauliche Trennung (inklusive des niederländischen Kreuzungsdesigns und mit Hinwirkung auf getrennte Ampelphasen mit Vorzug für Fußgänger*innen und Radfahrende) erfolgen;
- (4) einen ganzheitlichen Ideen-Wettbewerb mit fortlaufendem Bürger*innengutachten und Umsetzungsplanung für einen lebenswerteren Reichenberger Kiez mit lebhaftem Austausch und Begegnung (Grünflächen/Verkehrsflächen) durchzuführen, und die Potentiale von begrünten Begegnungszonen (inkl. Kieztreffpunkt) im Kiez herauszuarbeiten, konzeptionell weiterzuentwickeln und im Anschluss sofort mit einfachen Mitteln gemeinsam mit den Anwohner*innen schrittweise umzusetzen.

Begründung

Die Erreichung der Pariser Klimaziele, die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes, die Verhinderung von Todesfällen im Straßenverkehr und die laut WHO notwendige Reduzierung von Lärm- und Luftschadstoffbelastung sind nur mit einem schnellen Umsteuern in der Verkehrspolitik möglich. Beispiele aus anderen deutschen Städten und den Niederlanden verdeutlichen die großen kurzfristigen Potenziale im Fuß- und Radverkehr.

Mehr Verkehrsberuhigung und mehr Möglichkeiten zum nichtkommerziellen Aufenthalt wurden schon vor über 10 Jahren in der BVV diskutiert und in allen jüngeren Beteiligungsformaten seit 2013 auch von Seiten der Bürger*innen eingefordert. Um das Vertrauen der Menschen in die Demokratie zu erhalten, bedarf es kurzfristig eines Ideenwettbewerbs mit begleitender Bürger*innenbeteiligung für einen lebenswerteren Kiez für Menschen mit Begegnungsmöglichkeiten und anschließender unmittelbarer Umsetzung. Im Reichenberger Kiez fehlt es seit Langem an einem niedrighschwelligem und im öffentlichen Raum sichtbaren zentralen Treffpunkt als allgemein akzeptierter Nachbarschafts-Begegnungsort.

Die Verkehrsplanung sollte Kieze als Ganzes betrachten, um Verkehrsverlagerungen in Nebenstraßen zu vermeiden.

Die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches und von Tempo 30/Tempo 20 sind notwendig um der hohen Wohnungs-, Fuß- und Radverkehrsdichte und dem hohen Querungsbedarfs gerecht zu werden.

Unsichere Angebote für den Radverkehr führen zu Konflikten zwischen Rad- und Fußverkehr. Durch sichere Radverkehrsanlagen werden diese entschärft. Für schnelle Radfahrer*innen bieten geschützte Radwege auf den Haupt- und Nebenstraßen eine attraktive Alternative und entlasten damit den Kiez.